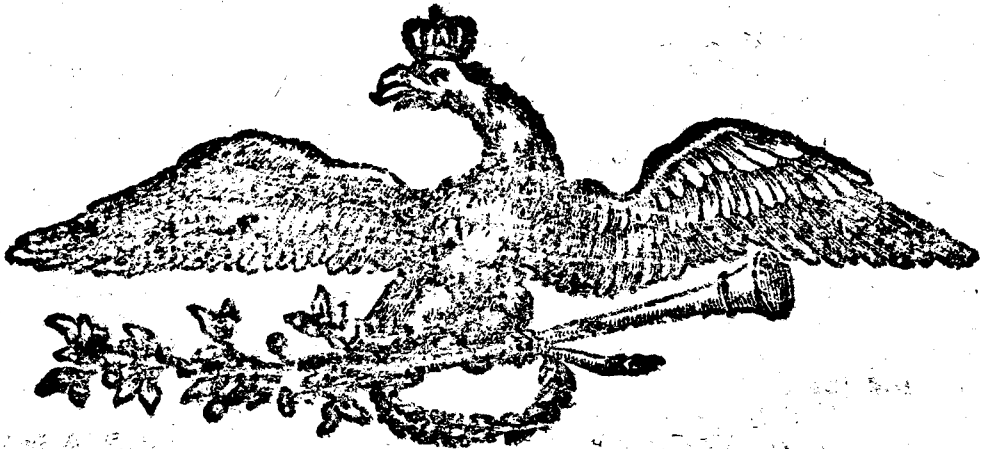




Schlesische privilegierte Zeitung.

No. CXXXXIX. Sonnabends den 19 December. 1789.

Berlin, den 15. December.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruht: bei dem Möllendorffschen Regiment den Stabskapitain, Hrn. v. Wittgen, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Borne, zum Stabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Lessel, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. von Moltken, zum Sekondelieutenant; und den Portepeschführer, Hrn. v. Schweickhardt, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Kammerischen Regim. den gefreiten Korporal, Hrn. v. Frankenberg, zum Fähnrich;

Bei dem Scholtenschen Regim. den Premierlieutenant, Hrn. v. Scholten, zum Stabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Kaumer, zum Premierlieutenant; die Fähnriche, Herren v. Welling u. v. Franzky, zu Sekondelieutenants; und die gefreiten Korporals, Herren v. Mantouffel und v. Stempel, zu Fähnrichen;

Bei dem Kohrschen Dragonerregimente den Fähnrich, Hrn. v. Bülow, zum Sekondelieutenant; und den Fahnenjunker, Hrn. v. Bülow, zum Fähnrich;

Bei dem Gilsaschen Regim. den Fähnrich, Hrn. v. Wedell, zum Sekondelieutenant; und den Fahnenjunker, Hrn. v. Uckermann, zum Fähnrich;

Bei dem Normannschen Regim. den Sekondelieutenant, Hrn. v. Chambaud, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Bögen, zum Sekondelieutenant; und die Fahnenjunker, Herren v. Waldow und v. Glasenapp, zu Fähnrichen; und

Bei dem Oswaldschen Füsiliersbatalion den Stabskapitain, Hrn. v. Rosen, zur Kompagnie zu avanciren.

Verwichenen Freitag, Abends um 5 Uhr, stellten Ihre Majestät die verwittwete Königin, wegen der glücklichen Wiederherstellung Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen u. des Prinzen Ludwig v. Preussen, der Prinzessin Augusta K. H., und der beiden jüngsten Königl. Prinzen, ein großes Dankfest an, und ließen zu dem Ende von der Königl. Kapelle das große: Herr Gott dich loben wir, von dem Kapellmeister, Braun, aufführen. Des Königs und der regierenden Königin Majestäten, der ganze Königl. Hof, und die blühende hohe Noblesse

waren bei dieser Feyerlichkeit zugegen, und nahmen den innigsten Antheil daran.

Vorgestern Vormittags war bey Sr. Maj. dem Könige große Cour, und Allerhöchstdieselben speiseten zu Mittage bey der verwittweten Königin Majestät.

Desseiben Tages gegen Abend nahmen Thro Maj. die regierende Königin die Cour an, und gaben darauf ein großes Souper. Allerhöchstdieselben gaben auch gestern große Tafel in Monbijou, woben Sr. Maj. der König, der verwittweten Königin Maj. und das ganze Königl. Haus zugegen waren.

Vorgestern wurde in den Kirchen hiesiger Residenz auf Allerhöchsten Befehl für die Genesung Ihrer Kön. Hoheiten des Kronprinzen und Prinzen Ludwig von Preussen, der Prinzessin Augusta K. S. und der übrigen Kön. Kinder im Kirchengebete gedankt, und nach der Predigt das Herr Gott dich loben wir, begleitet von Pauken und Trompeten abgesungen.

Der Königl. Gesandte, Herr Graf von Keller, ist nach dem Haag abgegangen.

Der Graf, Hr. la Redit, ist aus Portugal; und der geheime Rath, Hr. v. Schall, aus Bonn hier angelangt.

Man weiß nunmehr mit Zuverlässigkeit, daß der General van der Meersch einen Waffenstillstand erst auf 4, hernach auf 10 Tagen, und zuletzt unter verhoffender Ratifikation auf 2 Monat geschlossen. Das Komitee von Breda aber hat nur die beiden ersten bestätigt, so daß dieser Waffenstillstand den 12. Decbr. aufhöret. Man vernimmt auch, daß die Stände von Flandern und von Brabant eine Konföderation mit einander geschlossen haben.

Warschau, vom 12. December.

Die Russische Armee geht in die Winterquartiere und wird die Pohlische Gränze nicht berühren. Die Friedens-Nachrichten sind so wie der Barometer.

Folgende Rede des Grafen Malachowski beweiset viel Liebe für den König, deswegen

wir solche im ganzen Zusammenhang hinhinsetzen:

Rede von Sr. Excell. dem Hrn. Grafen Anton. Malec; Malachowski, Oberwoidoden der Länderereyen des Herzogthums Masovien, gehalten auf dem Reichstage in der Sitzung am 26. November 1789.

Stre! und Sie durchlauchtigsten Konföderirten Stände der Republik!

Unverbrüchliche Treue gegen das Vaterland zu beobachten, ist die Schuldigkeit eines Bürgers. Erkennlich gegen E. M. zu seyn, ist mein Ruhm.

Meine Familie, deren E. M. in der letzten Sitzung des Reichstages so vieler Gnade gewürdigt haben, ist mit Beweisen des wohlthätigen Königes, E. M. beehrt.

Ungefeurt durch Dero Befehle zum Dienste des Staats, und überhäuft von Dero Freygebigkeit mit Ehrenstellen, haben wir jeden öffentlichen Posten als ein Mittel betrachtet, wodurch wir unserm Vaterlande dienen, und zu gleicher Zeit gegen E. M. dieselbe Unterwerfung bezeugen können, die denselben aus vieler Rücksicht zukommt.

Die der Verwaltung der Civil- und Militair-Officiren in allen Woiwodschaften vorgesezten Kommissarien, dieser vortrefliche Theil der Konstitution unsers Gouvernements, machen schon zum Glück für das Land, und zum unsterblichen Ruhme des gegenwärtigen Reichstages eine merkwürdige Epoche in den Jahrbüchern der Nation.

Von diesem Augenblicke an wird das Militairwesen in den Augen des Bürgers eine angenehme Sache, und das Bündniß, welches von jetzt an sogleich unter ihnen errichtet werden wird, muß unsterblich seyn. Mit einem Worte: Jeder Bewohner dieses Landes wird in Zukunft die Augenblicke seines Lebens nur nach der Entpfindung einer sich immer erneurenden Freude berechnen.

Erlauben Sie Stre! und Sie auf dem Reichstage versammelten Stände! erlauben Sie mir heute im Augenblicke dieses süßen

Zutrauens auf die Sicherheit des National-Gouvernements, einen Antrag zu machen. Ich erbithe mich, aus meinem, in der Woiwodschafft Sendomir, im Kobomischen District gelegenen Ländereyen — wo E. M. brennend vor Begierde, die nützlichen Fabriken im Lande zu sehn, schon vor langer Zeit mit Dero Gegenwart mich zu beehren die Gnade hatten — hundert Zentner Eisen, die in meinen Fabriken zu Kugeln, Bomben, Kartetschen u. Granaten verarbeitet worden sind, (ohne den Abzug des zehnten Groschens) innerhalb dreß Monathe fertig in das Zeughaus nach Warschau zu liefern.

Was die Zukunft betrifft, so will ich morgen sogleich in der Grobischen oder Territorial-Bank, sowol auf meinem eignen, als auf die Nahmen meiner Erben eine Hypothek verschreiben, welche so viel betragen wird, daß besagte Eisenfabrike bestehe, und die nöthigen Materialien herbeyschafft werden können. Ich und meine Erben sollen verpflichtet seyn, von den nehmlichen Gütern alle Jahre mit dreißig Zentnern, zu Bomben, Granaten, Kugeln und Kartetschen geschmiedeten Eisen, das Zeughaus von Warschau zu verschn.

Klein an sich selbst ist zwar dies Anerbieten; Lassen sie es aber, durchlaucht. Stände, als eine durch die Liebe zum Vaterlande gebetligte Schuldigkeit, die ein Bürger gern entrichtet, sich gefallen.

Und Sie Sire! würdigen Sie auch diese Darbietung gnädig anzunehmen. Ich thue sie als wahrer Patriot; ich thue sie aus gutem Herzen zum Wohl des Staates; ich thue sie deswegen, weil ich nach einer schleunigen Errichtung der Armee, welche die Ehre der Nation zu vertheidigen nöthig ist, sehnlichst verlange. Möchte doch dies Anerbieten unter dem Schutz des jährlichen Krönungsfestes unsers so gnädigen Monarchen, Stanislaus Augustus, den ich verehere, und dessen treuer Rathgeber, ich zu seyn nie aufhören werde, geschehen seyn.

Aus einem Schreiben aus Wien,
vom 12. December.

Der F. M. Laudon, ist aus der Wallachen nach Semlin zurück gekommen. Dort wird er zuvörderst Ordens-Kapitel vom Theresien-Militär-Orden, Nahmens Sr. Maj. halten, um einige verdiente Offiziers zu belohnen, — und dann mit dem 20ten d. M. in Wien ein treffen. Der Ruß. Gesandte zu Konstantinopel, Herr von Buljakow, welchen die Pforte, bey dem Ausbruche des Krieges, am 16ten August 1787, mit so vielem Stolge in die Stenbenthürme warf, ist ganz unvermuthet, und mit vielen Pompe, entlassen worden. Er kam am 3ten d. M. mit seiner Familie, ta Triest an und man erwartete ihn schon heute hier in Wien, woselbst er einige Tage ausruhen, und sich dann weiter nach Petersburg begeben will. Man sieht ihn als den Vorboten des Friedens an. Auch hat der Großvezier widerholentlich den Waffenstillstand vorgeschlagen und Friedensbedingnisse vorgelegt, in welchen der Passarowitz Friede und das gewöhnliche *Uti possidetis* der Türken, zum Grunde gelegt werden. Es dürften also die Friedens Unterhandlungen, gleich mit Anfange des Jahres 1790 beginnen, und ist der Herr von Thugut, vormaliger Oesterreichischer Gesandte in Konstantinopel, von Sr. Majestät beordert, sich nach Bukarest zu begeben, woselbst die Friedens-Unterhandlungen allem Vermuthen nach abgehalten werden sollen.

Schon treffen die Regimenter von der Hauptarmee ein, welche hier in unsern Gegenden die Winterquartiere halten sollen. Von der Ruß. Hauptarmee vernimmt man so viel, daß der Fürst Potemkin, bald nach Einnahme von Bender, nach Petersburg abgegangen sey; daß aber die Armee den Feldzug annoch fortsetze — und sich der übrigen Plätze von Bedeutung, in Bessarabien bemächtige.

Der in Venedig entstandene große Brand wovon die letzte Italienische Post uns die erste Nachricht überbrachte, kam in einem

Dehlmagazin aus; und ein einziger Kaufmann allein, erlitt dabei einen Verlust von 50,000 Dukaten.

Wien, den 12. December.

Unter dem 29. October ist die höchste Entschließung ergangen, daß auch Gemeinden Güter kaufweise oder in Erbnutznießung überlassen werden können, dergestalt jedoch, daß die Gründe von den Gemeinden nicht gemeinschaftlich verpachtet und benutzt werden, sondern jedem Individuum ein bestimmter Theil der Gründe gegen einen bestimmt ausgemessenen Erbzins überlassen werde, und der Staat nach Verlauf von 30 Jahren die neue Regulirung des Erbzinses sich vorbehalte. Dergleichen Gemeinden sind auch von der eigenen Verwaltung der eörlgeistlichen Regalien auszuschließen, folglich diese immer an einen dritten zu veräußern, oder zu verpachten.

Am Mittwoch des Abends, ist Herr von Lombard, Flottenkapitalkutenant in Russischen Diensten und des Russ. Ordens v. St. Georg Ritter, welcher sich zu Anfang des gegenwärtigen Türkenskrieges, besonders bey der Kinnburner Schlacht, auf das rühmlichste ausgezeichnet hatte, darauf in Türkische Gefangenschaft geriet, vor einigen Monaten aber mit größtem Muthe, sich aus derselben gerettet hat, nach vielen überstandenen Gefahren und großem Ungemach, von Triest hierher gekommen.

Wegen der erfreulichen Nachricht von der Einnahme der feindlichen Festung Bender, hat der Russisch-Kaiserl. Botschafter, Fürst von Gallitzin, vergangenen Sonntag, in der Botschaftskapelle, nach geendigtem Gottesdienste, ein feyerliches Te Deum absingen lassen.

Von dem jüngsthin erwähnten Sturze des Vellacher-Berges an der Gränze von Krain, giebt ein Augenzeuger, aus Wölling unter dem 30ten Novemb. folgende Nachricht: „Das Dorf Vella oder Kärntner-Vellach liegt unter einem sehr hohen Berge, der Kärnten von Krain scheidet; dieser Berg hat in der Mitte

eine Fläche; Planava genannt, wo sich das von dem höheren Theile des Berges herabströmende Wasser schon seit mehreren Jahren gesammelt, und den Boden ganz so sehr durchdrungen hatte, daß die Erde unter den Füßen zu weichen schlen; daher entstand auch unter dem Volke die Sage, daß ober Vellach ein verborgener unterirdischer See sey. Nun nach häufigen und anhaltenden Regengüssen mußte der Boden endlich bersten, und stürzte auf das am Fuße gelegene Dorf, davon 20 sehr nahe aneinander gelegenen Häuser samt ihren unglücklichen Bewohnern verschüttet wurden. Es ist zu bedauern, daß von diesem Unglücke noch kein Ende zu sehen ist, da man dem Einsturze nicht Einhalt thun kann und allem Anscheine nach, die ganze in der Mitte des Berges befindliche Fläche noch zu Einstürzen wird. Wirklich hat sich bereits ein Erdstrich von der übrigen Erde abgesondert und zum Falle geneigt, der eine Oberfläche von 1½ Joch hat; dieser hängt zwar noch an dem Berge, weil jetzt die Erde gefroren ist, wird solcher aber einmal vom Schnee beschwert, oder von einem Regen erweicht, so ist der Sturz unvermeidlich.“

Die beyden Chevaux-Legers Regimenter Karaczay (vordem Mäbecourt, und Kaiser, welche in Mähren liegen, sind nach Galizien beordert. Von ersteren bricht die erste Division den 7. d. M. die zweite den 15. und die dritte den 22. dahin auf. Der Generalmajor Karaczay, dem Se. Maj. dieses Regiment nur vor Kurzem verliehen haben, befindet sich in Lemberg, das Kommando desselben zu übernehmen.

Ungarische Nachrichten.

Ofen, vom 9. December. Die Grenadiere sind bereits hier und in Pest eingetroffen, und haben die Wache bezogen. — Die Kälte ist hier sehr gemäßiget, und nicht mit derjenigen zu vergleichen, welche die vom Berge Alibon nach Luzosch marschirenden Regimenter ausstehen mußten. Wenn die ersten Nachrichten nicht übertrieben sind, so sind über 100 Soldaten, und mehr als 700 Pferde und

Dahen auf dem Marsche erfroren; und die meisten Zelter, Kanonen, Lasseten u. mußten im Schnee zurückgelassen werden. Von Latzmann sollen 7 Gemeine und 1 Fähnrich, von Langloß 10 Mann, und von Reisch 19 erfroren seyn. — Am 29. Nov. traf der Destierbar des Seraskiers Jusuf Pascha, in Begleitung von 45 prächtig gekleideten Türken zu Glatowa ein; er hatte ein Schreiben an den Herrn Feldmarschall Laudon, und verlangte Se. Excellenz selbst zu sprechen. Da aber der Herr Feldmarschall schon nach Belgrad abgereiset war, so kehrte der Destierbar wieder zurück. Man vermuthet, daß er um einen Waffenstillstand habe anhalten wollen.

Gestern Abends nach 7 Uhr wurde hier in der Festung dem Lotterie-Kollecteur Prodanovich die Kehle abgeschnitten. Der Mörder, welcher nach allen Anzeigen ein Schusterjunge seyn soll, hat sich, weil gleich Lerm gemacht wurde, geflüchtet, ohne die Kasse zu berauben.

Herrmannstadt den 26. Nov. Die für diese Jahreszeit ungewöhnlich schöne und gelinde Witterung hat nun ein Ende; seit vorgestern schnehet es fast unausgesetzt so, daß nunmehr der Schnee zwischen den Gebirgen etliche Schuh tief seyn wird. Dieses wird die Zufuhren aus Siebenbürgen nach Almut und Krajowa, so wie die Herstellung der Karolinerstraße nicht wenig erschweren. Der kommandirende Herr General Fürst v. Hohenlohe befindet sich schon in Krajowa, und wird sammt einem Theile des zum Hauptquartiere gehörigen Personals diesen Winter daselbst verbleiben, obgleich die Quartiere äußerst unbequem sind. Unsere Mannschaft in der Wallachen kommt der geringe Preis des Fleisches und Weines sehr gut zu Ratten, indem das Pfund $1\frac{1}{2}$ Kreuzer, und das Maas Wein

3 Kreuzer kostet. Um aber den Handels speculationen vorzubauen und den Wucher, der zum Nachtheil unserer Truppen in der Wallachen gereichen könnte, zu verhindern, ist durch den Herrn Feldmarschall Prinzen v. Coburg die Ausfuhr des Weines sowohl als aller Gattungen Getreides und Viehes, Türklischen Waizen (Kufaruz) und Schweine ausgenommen, aus der Wallachen nach Siebenbürgen verboten worden.

Uitgrabiska den 19. November. Durch das Unhaltende Regenwetter hat sich die Save so stark ergossen, daß Verbie und Uitgrabiska rings umher mit Wasser umgeben sind. Der vor einigen Jahren verfertigte Damm von der Hauptstraße in die Festung unterhält nun allein die Communication zur Lande. Bey Jasenovacz ist die Schiffbrücke von den Fluthen weggerissen worden, welches die Transporte dort ein wenig gehemmt hat. Die hiesige Fuhrwesenadivision, welche hies Holz zuführen mußte, konnte bey der Ueberschwemmung nichts mehr ausrichten, und ist deswegen nach Essegg abgegangen. — Unsere Besatzung in Dubiza ist mit 3 Divisionen Infanterie verstärkt worden. Bey Novi sollen sich 7000 Bosnier verschanzt gehabt haben; die aber nun, wie man so eben vernimmt, wieder nach Hause gehen. Außer kleinen Streifereyen, die die Feinde etwa noch bey ihrem Rückzuge versuchen, wird nunmehr nichts vorfallen.

Breslau den 19. December.

Heute wird im Wärschen Schauspielhause auf Goädiges Begehren aufgeführt: Menschenhaß und Neue, ein Schauspiel in 5 Akten. Und Morgen wird gegeben: Die Indianer in England, ein neues Lustspiel in 3 Akten, beide Stücke sind vom Herrn Präsidenten von K. kenne.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungen-Expedition, Wilhelm

Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Savary Fortſetzung des Zustandes des alten und neuen Egyptens, oder Briefe über Orlischen Land. gr. 8. Leipz. 1789 25 fg.

Phl. D. J. Theob. Aufſ. be und Beobachtungen aus der Arzneiwiſſenſchaft. 6te Samml. gr. 8. Berlin 1789 23 fg.

Welfenbach D. J. A. über das Wesentliche in der Geschichtskunde, oder von der Glaubwürdigkeit der Geschichtsschreiber. Für einen jungen Herrn von Stande geschrieben. gr. 8
Zürich 1789 13 Sgr.

Demler, Ch. W. über Pastoraltheologie und Casuistik für angehende Prediger, nach alphabetischer Ordnung. 4r Th. gr. 8 Jena 1789 3 Rtlr 15 Sg.

Zu verpachten. Nachdem die Pacht des Kön. Domainenamtes Rathschoß, welches bis daher 21878 Rtlr. 16 Gr. 6 b', an Pachtrenten getragen, und eine Caution von 6000 Rtlr. erbracht hat, mit Trinitatis 1790 zu Ende geht, und die Kön. Krieger- und Domainenkammer zu resoluten befunden, solches auf 6 nach einander folgende Jahre, als von Trinitatis 1790 bis dahin 1796 durch öffentliche Lizitation in anderweitige Pacht auszuthun, als wird solches sämtlichen Pachtlustigen hierdurch bekannt gemacht, dabey aber zu erkennen gegeben, daß keiner zur Lizitation admittirt werden soll, der nicht a) ein bekannter, in ansehnlichen Wirthschaften gefandener, erfahener, und dabey vermögender Landwirth, folglich b) im Stande ist, aus erweislich eigenem Vermögen die erforderliche Caution zu bestellen, und c) sich entschließen will, sowohl die allgemeine, als auch die bey der Lizitation annoch näher zu bestimmenden Pachtconditiones einzugehen und zu erfüllen. Diejenigen also, welche die Pacht des Amtes zu erlangen willens sind, müssen d) sich ante Term. Lizit. welcher auf den 25 Jan. 1790 hiermit präfixirt wird, bey der Kön. 1c. Kammer schriftlich melden und ausweisen, wodurch und welchergealt sie die Caution zu prästiren vermögen. Und damit ein jeder sich von dem Zustande des in Pacht zu übernehmenden Kön. Domainenamtes Rathschoß genau und zuverlässig unterrichten könne, so steht ihm frey, e) den Pachtanschlag in der Kön. 1c. Kammerregistratur zu inspiziren, f) das in Pacht zu nehmende 1c. Amt, nach dessen sämtlichen Realitäten und Inventario in loco zu besehen, und alle beliebige Information und Auskunft daselbst zu fordern. Es haben demnach alle diejenigen, welche obbemeldtes Amt zu pachten Lust haben, sich hiernach zu achten, und in Term. Lizit. den 25 Jan. 1790 Vormitt. um 9 Uhr sich persönlich auf der Kön. 1c. Kammer zu melden, ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden, mit Vorbehalt höherer Approbation die Pacht adjudicirt werden wird. Signatum Bresl. den 10 Dec. 1789. (L.S.) Kön. Pr. Bresl. Krieger- und Domainenkammer.

Avertissement. Es sind zwar nach beendigten Fortificationsbauten zu Reisse von denen Jahren 1785, 1786 und 1787 neml. der Wasserschädenreparatur, Ingleichen der neuen Casematte und Abtragung der Anhöhen bey der Kön. Ziegellen, wie auch hinter der Obetkapuzinerredoute, alle diejenigen, welche wegen gedachter Bauten noch etwas zu fordern zu haben vermeinten, öffentlich durch die Intelligenz- und Zeitungsblätter, auch mittelst Aushangs *ad liquidandum* in Term. den 25 Aug. und 8 Sept. 1788 auf bleibige Kammer, den 23 Sept. d. a. aber im Kreissteueramt zu Reisse *coram Commissione sub poena praclusi* vorgeladen worden. Da jedoch weder in Term. noch sonst, Irgent jemand einige dlesfällige Forderungen angemeldet hat, so werden nunmehr der ergangnen Warnung gemäß, alle diejenigen, welche wegen ermeldeter Reisser Fortificationsbauten von 1785, 1786 und 1787 noch einige Ansprüche *ex quocunque capite* zu machen hätten, derselben hierdurch gänzlich verlustig erklärt, vergestalt, daß sie damit zu keiner Zeit weiter gehört werden, noch weniger etnige Befriedigung deshalb zu erwarten haben sollen. Signatum Breslau den 7 Dec. 1789.

L.S.

Kön. Pr. Bresl. Krieger- und Domainenkammer.

Nachricht. Der Conditior Otto auf der Kupferschmiedegasse wohnhaft, macht seinen hohen und niedern Öhnnern bekannt, wie derselbe wegen vieler Beschäftigung den öffentlichen Kläbelmarkt unterlassen muß. Seine Confecturen und Backwerk aber wie gewöhnlich in der Bande zu Hause zu haben sind. Breslau den 17 Dec. 1789.

Citatio. Von der Kön. Olog. Oberamtsreg. werden auf Ansuchen des Friedrich Wilh. Frhrn von Kinski, alle unbekannte Realprätendenten und Creditores des in dem Fürstenthum Wohlau und dessen Witzger Kreise gelegnen Gutes Schlaup *ad liquidandum & justificandum prætensa* in dem vor dem Oberamtsreglerungs Rath Lukann von Raussenberg, als verordneten Liquidationskommissario, auf den 31 März 1790 Vormitt. um 8 Uhr auf hiesigem Schlosse anberaumten Term. *perempt. sub poena præclusi & perpetui silentii* ediktalliter hiermit vorgeladen, (wobey denjenigen, denen es an Bekanntschaft hiesigen Ortes fehlt, der Justizkommissionsrath Selbel und Hofrath Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zu verwenden, und denselben mit gehöriger Instruktion und legaler Vollmacht zu versehen haben.) Gegeben Ologau den 30 Nov. 1789,

(Citatio unbekannter Realprätendenten.) Von der Kön. Ologauschen Oberamtsreglerung, werden auf Ansuchen der Charlotte Beate Henriette verm. v. Gladitz, geb. von Köllichen, alle unbekannte Realprätendenten, an ihrem in dem Fürstenthum Wohlau und dessen Witzger Kreise zu Erbrecht gelegnem Gut Altfeschronze und Zubehör Kleinschader *ad liquidandum & justificandum prætensa, coram Deputato* dem Oberamtsreglerungsassistentenrath Jagwitz, auf den 19 Jan. 1790 Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Schlosse anberaumten *Termino peremptorio sub pana præclusi ac perpetui silentii* hiermit ediktalliter vorgeladen, (wobey denjenigen, denen es an Bekanntschaft hiesigen Ortes fehlt, die Hofräthe Schuster und Michaelis zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zu verwenden, und denselben mit gehöriger Instruktion und legaler Vollmacht zu versehen haben.) Ologau den 25 Sept. 1789.

Haus zu verkaufen. Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, wasmahlen der 5 Jan. 1790 zu einem anderweitigen Term. hzt. auf das am Ende der Antonienengasse gelegne, und zum goldnen Häusel genannte, auf 1583 $\frac{1}{2}$ Rtl. gerichtlich gewürdigte Haus, worauf schon 1200 Rtl. geboten sind, anberaumt worden, und auf selbigen Kauflustige hiermit vorgeladen werden. Breslau den 20 Nov. 1789.

Ziegeln zu verkaufen. Es sind 80- bis 90000 Mauerziegeln, welche auf der Planze gellen in Bischofswalde gemacht worden, auf dem vor dem Candidore sogenannten Krippelberge übrig, die nach der unterm 31 Okt. c. a. erhaltenen Kön. Kammerverordnung an hiesige Bürger verkauft werden können. Kauflustige können sich die Ziegeln ansehen, wozu der dabei stehende Aufseher Conrad angewiesen ist, und haben sich in dem dazu auf den 21 huj. anberaumten Term. hzt. Vormitt. um 9 Uhr auf dem Krippelberge einzufinden, ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß solche dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung bis auf Kön. Cammerapprobation zugeschlagen werden sollen. Breslau den 8 Dec. 1789. Wohlmann.

Citatio. Das Apostolische Viskariatamt hieselbst citirt sub Præjudicio alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des zu Peterm's verstorbenen Pfarrer Ignaz Hausdorf irgend eine rechtsbeständige Forderung haben, auf den 23 Febr. künftigen Jahres 1790 zur Liquidation und Justifizirung der Ansprüche, vor dem Kommissario, dem Canoniko und Exppriester Ignaz Rohlf, auf der Pfarrtheu in Frankenstein nachm. um 2 Uhr bey Vermeidung der Präklusion und Aufserlegung eines ewigen Stillschweigens zu erscheinen. Auch wird denjenigen, welche von gedachtem Pfarrer etwas an Gelde, Sachen Effekten oder Priestschaften hinter sich haben, angedeutet, solche an Niemand andern, sondern lediglich an das hiesige Apostolische Viskariatamt längstens bis zum obbestimmten Termin ab Depositorum abzuliefern, widriaenfalls dieselben ihres daran habenden Rechts weihen: für verlustig erklärt werden. Dohm Bresl. den 29 Nov. 1789.

Lotterienachricht. Zur 1sten Classe 23 Berl. Classenlott. welche den 28 Dec. bereits gezogen wird, und sich durch ihre selbde und vortheilhafte Einrichtung empfiehlt, stehen ganze a 1 Rt. 5 sz. halbe a 17½ sz. u. Viertellose a 8½ szr. in Cour. bis Donnerstag den 31 Dec. ab. um 8 Uhr zu Diensten. Freytags früh den 1 Jan. 1790 kommen bereits die Gewinnlisten an. Auch zur Berl. Zahlenlott. können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Dieses und Selbe muß ich gefälligst franco erbitten, dagegen kan sich jedermann wie bisher, die als furante und prompteste Bedienung gewiß versprechen. J. D. Wenzel, in d. goldenen Krone.

Nachricht. Der allhier aus Sachsen mit allergnädigster Erlaubnis sich niedergelassne Tabacksfabrikant Joh. Friedr. Witterlein, zeigt einem hochgeehrten Publico hiermit ergebenst an, wie sowohl die hier gemöhlte als auf sächsische Art fabricirte inn- und ausländische Rauch- und Schnupftabacke, als ganzer und geschnittener Canaster und Portoriko, wie auch dichter reiner nach sächsischer Art präparirter Eickhorlentaffee zu billigen Preisen, von gutem Geschmack und Geruch bey ihm in seinem Logis auf der Albrechtsgasse in 3 Karpfen auf gleicher Erde zu bekommen sind, er erbittet sich einen geneigten Zuspruch, und versichert eine prompte und reelle Bedienung. Breslau den 28 Nov. 1789.

Veranntmachung. Da verschiedene Beschwerden geführt worden, daß die Hertinger die Holländ. und Embdner Hertinge nicht nach der ihnen vorgeschriebnen Taxe, nach welcher der beste derselben für 2 szr. der mittlere für 1 szr. 6 d. der geringere für 1 szr. verkauft werden soll, sondern höher an das Publicum überlassen, so wird ihnen solches bey Strafe von 5 Rt. für jeden Contraventionsfall hiermit nicht nur inhibirt, sondern es wird ihnen auch bey Vermeidung einer ähnlichen Strafe ersichtlich aufgegeben, keine untaugliche, faule, und der Gesundheit schädliche Hertinge zu verkaufen. Breslau den 3 Dec. 1789.

Direktoreß, Fürgermeister und Rath.

Subhastation eines Kretschamhauses. Die Bresl. Stadgerichte machen hierdurch öffentlich bekannt, wasmahlen zur Exkitation auf das subhastirte Joh. Heinr. Ohlscherische, auf der Obergasse am Ecke des Radlergäßchens sub No. 2069, und 2070 gelegene, und mit dem grünen Hirsch bezeichnete, auf 9500 Rtl. bezahlte Kretscham- und Gastwirthshaus, worauf bereits 6000 Rt. gebeten worden, ein anderweitiger Verm. auf den 5 Jan. 1790 früh um 10 U. anberaumt worden, auf welchen Kauflustige zu Abgebung ihrer Gebote zugleich mit vorgeladen werden. Breslau den 24 Nov. 1789.

Citatio des verschollnen Kupferschmiedgefellens Lenz. Habelschwerd den 28 Nov. 1789. Vor Uns dem Magistrat der Kön. Immediatstadt Habelschwerd wird ad Instantiam der Geschwister Lenz, und des Curatoris Absentis, der seit 23 Jahr abwesende verschollene Kupferschmiedgefelte Ignaz Lenz von hier, oder falls dieser verstorben seyn sollte, seine etwannige unbekannte Erben hierdurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten allhier bey Uns entweder persönlich oder schriftlich zu melden, oder aber spätestens in Verm. den 30 Sept. a. f. Vormittags um 9 Uhr vor der dazu angeordneten magistratualischen Commission auf dem hiesigen Rathhause persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu denselben der Stadtschultheiß Herr Bernhard zu Landeck, oder Senator Herr Plath zu Glas in Vorschlag gebracht werden, sich zu stellen, und wegen Empfangnehmung der ihm, dem Verschollnen, durch Ableben seines Vaters Carl Lenz zugefallene 172 Rt. 18 Sz. 5½ d. nähere Anweisung, anzuweisen, falls aber gewärtig zu seyn, daß er, der Verschollne, den Kön. Gesetzen gemäß, für todt erklärt, dessen etwannige unbekannte Erben aber mit ihrem Erbrecht nicht weiter gehört, vielmehr damit abgerufen, und ihnen ein ewiges Stillstehen auferlegt, der Erbtheil aber denen bekannten Erben zuerkannt werden soll. Worauf sich zu achten.

Nachtrag

Nachtrag ad No. CXXXXIX. Sonnabends den 19 Decemb. 1789.

(Subhastation des Gutes Buncay.) Nachdem bey der Herzogl. Würtemb. Deleßischen Regierung abhier, das in dem hiesigen Fürstenthum und dessen Trebnitzigen Kreise liegende, und dormalen dem Maximilian Freiherrn v. Trach zugehörigen Rittergut Buncay ad instantiam des Joh. Ernst v. Puttwig auf Kleinwaidersdorf als *Creditoris hypothecarii* öffentlich subhastirt und feilgebothen werden soll, zugleich aber auch dessen gerichtliches Aufgebot zu veranlassen befunden worden. Als werden hiermit alle diejenigen, welche gedachtes Rittergut Buncay, so von der Delß-Württischschen Fürstenthums-Landschaft unter deren Administration es ligand steht, auf 4799 Rthl. 18 Sgr. zu 5 p.Cent gerechnet, gewürdigt worden, zu bestehen fähig, und annehmlich zu bezahlen vermagend sind, citirt und vorgeladen, um binnen einem Zeitraum von 6 Monaten, nemlich in den 3 Terminen, den 26 Nov. c. a. den 22 Jan. 1790, und den 19 März ej. a. besonders aber in diesem letztern Term. Vormittags um 9 Uhr vor dem hierzu besonders ernannten Deputato, in der Herzogl. Regierungskanzley dieselbst persönl. oder durch hierzu spezialiter Instruirte Bevollmächtigte, wozu denen die hier nicht Bekanntschaft haben, die Justiz-Commissarii Klinkert und Häbner jun. vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und was die Kaufsaffigen anbetrifft, ihr Geböth auf das Gut Buncay deutlich und bestimmt zu thun, und alsdann zu gewärtigen, daß solches Gut dem Meistbietenden und Bestehenden werde zugeschlagen werden, und auf die nach Verlauf des 3ten und letzten Termins etwa einkommenden Geböthe nicht weiter reflectirt werden. Zugleich werden aber auch alle unbekannte Realprätendenten an das Gut Buncay, welche legend einen Realanspruch *ex quocunque Jure capite*, es sey an Erbgeldern, *annuis redditibus*, oder unabdelichen Zinsen, Renten und Einkünften, nicht minder an *Servitutibus personalibus*, insofern sie auf benanntem Gute konstituir sind, wie auch wegen Wandelgelder zu haben verzeihen, hierdurch öffentlich aufgesordert und vorgeladen, ihre vermeintliche Ansprüche bis zu dem eben festgesetzten letzten und peremtorischen Termin den 19 März 1790 schriftlich oder mündlich bey Herzogl. Reg. abhier anzugehen, oder doch spätestens in gedachtem Termine peremt. den 19 März 1790 vor dem hierzu besonders ernannten Deputato in der Herzogl. Regierungskanzley abhier zu erscheinen, ihre etwaigen Realansprüche und Forderungen zum Protokoll zu liquidiren und zu justifiziren, widrigenfalls aber, und wann dieselben in und bis zu gedachtem peremt. Term. sich nicht melden, und ihre etwaigen Ansprüche nicht liquidiren und justifiziren solten, haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwaigen Realansprüchen an das Gut Buncay werden präskribirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillstehen auferlegt werden. Uebrigens blent denen Kaufsaffigen zur Nachricht, daß die landchaftliche Boxe des ebenbenannten Gutes Buncay bey der Herzogl. Regierung abhier, bey der Kön. Oberamtsreg. zu Breslau, und bey dem Stadtmagistrat zu Trebnitz affigirt ist, und daselbst, so wie bey der Landschaft selber, insigirt werden kann. Gegeben Delß den 4 Sept. 1789.

Herzogl. Württemberg Deleßische Regierung.

Medaille. Bey dem Buchhändler Gampert in Breslau am Ringe ist den 7. Sept. 1789 ist zur Aufmunterung für die Jugend, eine neuverfertigte Weihnachtsmedaille, auf der einen Seite vorstellend den Jesus in einem Buche lesend, und auf der andern ein Fruchtbaum, worin verschiedene Kränze befindlich, mit der Umschrift, Fleiß wird belohnt. Desgleichen eine Jahresmedaille, auf der ersten Seite ist das Jahr vorgestellt, und auf dem Revers die Freundschaft an einen Baum geheftet, um welchen sich Belaranten schlängen, mit der Ueberschrift: das Jahr, nicht Freundschaft wechselt, in seinem Silber, jedes Stück a 18 ggr. zu haben.

Regulirung eines Hypothekenbuchs. Von Selten des Königl. Domainenamts Greusburg, wird hiermit dem Publico bekannt gemacht, daß die Hypothekenbücher von dem zu hiesigem Amte gehörigen Dorfschaften und Jurisdictionenbezirken, namentlich von den Dörfern Margeborn, Bürgsdorf, Schönwaldt, Lubwigsdorf, Bürgelsdorf, Sarnau, Gotschdorf, Oberdörf, Altschdorf, Wüstenhof, Schloßjurisdiction, Colonie Buddenbruch, und Colonie Wittich, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und den von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten regulirt werden sollen. Ein jeder welcher also ein Interesse dabei zu haben vermerket und seiner Forderung die mit der Hauptlasten verbundenen Vorzugrechte zu verschaffen gedenket, hat sich binnen hier und drey Monaten dato eingerechnet, bey dem Amte zu melden, und seine vermeintliche Ansprüche näher anzugeben. Amt Greusburg den 16 Dec. 1789.

[Subhastation eines Hauses und Freyguths.] *Ad Instantiam* der Kauf- und Handelsfrauen Dorothea, verehlt. Tosano, geb. Richter zu Breslau, wird das derselben angehörige hiesige gelagte, auf 2 Stagen maßlo erbante Haus, und das in dem Schammerhofsecklogau situierte Freygut, welches erstere auf 2200 Rthl. letzteres auf 750 Rthl. taxirt ist, hiermit voluntarisch subhastirt, und werden Kauflustige vorgeladen, in Term. den 20 Nov. 20 Dec. a. c. und perempt. den 4 Jan. a. f. früh um 9 Uhr zu Rathhause zu erscheinen, ihre Gebethe anzugeben, und zu gewärtigen, daß an den Meistbietenden und Bestzahlenden gegen baare Zahlung in Courant nach vorher eingeholter Genehmigung der Frau Epirabentin der Zuschlag der Realitäten geschehen soll. Cosel den 30 Oct. 1789. Bürgermeister und Rath.

Citatio unbekannter Realgläubiger. Guttentag den 5 Dec. 1789. Alle diejenigen, welche einen nicht tabulirten Anspruch auf die ehemaligen Wiewerschen allhier sub No. 1 und 2 belegne Häuser, und deren Realitäten aus irgend einem rechtlichen Grunde geltend zu machen vermerken, werden beim hiesigen Magistrat zur Erscheinung, Anzeig und Ausweisung solcher Forderungen binnen 9 Monaten, vom 22 Dec. c. an gerechnet, und zwar perempt. auf den 23 Febr. a. f. *sub pana praeclosureis & perpetui silentii* hierdurch öffentlich vorgeladen.

Gefundner Wölfe. Großdeutzen den 8 Dec. 1789. Es ist in den hiesigen Waldungen ein vom Wölfe gefunden worden, der sich wahrscheinlich von denen nach Krieg und Kollalmarkt getriebenen Heerden verlaufen haben muß, der Eigenthümer kan sich deshalb auf dem hiesigen herrschaftlichen Hofe melden, und solchen, wenn er sein daran habendes Recht gehörig erwiesen, gegen Ersatzung der Unkosten und des Futtergeldes abholen. Doch bittet zur Nachricht, daß der Wölfe, falls sich bis zum 20 Jan. a. f. niemand melden sollte, an den Meistbietenden verkauft, und der Erlöß nach Abzug der Kosten zum Unterhalt derer hiesigen Armen verwendet werden soll.

(Ediktal citatio.) Der bürgerliche Richter Joh. Christ. Olze, welche Schulden wegen ausgetreten, wird nebst seinen und seinen Gläubigern hiermit vorgeladen, d. 7 Jan. 1790 vor dem Magistrat hieselbst zu erscheinen, ersterer über seine Entschuldigung sich zu verantworten, letztere um ihre Forderungen anzugeben und anzutheilen, auch werden diejenigen so etwas an Sachen oder sonst von dem Gemeinshuldner an sich haben, an dessen Herausgabe mit Vorbehalt ihres Rechts erinnert und zugleich bekannt gemacht, daß in eben diesem Termin dessen hinterlassene auf 130 Rthl. taxirte Creditbank sub No. 19 öffentlich verkauft werden wird. Reichenbach den 3 Oct. 1789.

Bürgermeister und Rath.

Nachricht. In E. F. Gutschens Buchhandlung wird der 2te Theil des Auktionskatal. gehestet a 6. d. ausgegeben.

Auktionsanzeige. Von der Justizkommission des Nimpfischen Kreises soll *ex mandato* eines Hochlöbl. Kön. Oberpupillenkollegii ein ansehnliches zu einer Duplarmasse gehöriges Mobiliare, bestehend in Uhren, Pretiosis, künstlichen Sachen, Silber, Porzellan und Fayence, Glaswaaren, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Flech. Argent hache Hausgeräthe, Betten, Zelte, Leib- und Tischstühle, Kinderzeug, Kleidungsstücke, Gewehre, Gemälden musikalischen Instrumenten und Büchern der 25 und 26ten Jan. 1790 zu Nimpfisch gegen gleich baare Bezahlung in Cour. verauktionirt werden. Die Auktion ist in dem Hause der Frau Stolpin, vormitt. von 9 bis 12 Uhr, nachmitt. von 2 bis 5 Uhr. Großwiltkau bey Nimpfisch den 16 Dec. 1789.
Graf von Wril.

Nachricht. Einem Deutschsprechenden Publico mache hiermit ergebenst bekannt, daß aus Ratt auf öffentlichem Markt, an welchem meine Behausung ohnedies nahe gelegen ist, blos in meinem Gewölbe auf der innern Nikolaigasse, neben der Spiegelfabrik, alle Sorten feiner Confituren, auch verschiedne feine Chokolade, nebst frisch eingemachten Früchten von gutem Geschmack und billigen Preisen jederzeit, sowohl den Tage als Abendszeit zu haben sind.
J. S. Auerhammer, Conditior.

Regulirung eines Hypothekenbuchs. Modlau den 28 Nov. 1789. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß das Hypothekenbuch des Glogaufsch. Kreises bei Modlau, dem Christ. Wilh. Ludw. Kichöfer gehörig, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und der von den Besigern der Grundstücke einzuziehender Nachschüßen regulirt werden soll, weshalb denn ein jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben vermeinet und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen 2 Monaten bey dem Modlauer Gerichtsamte zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzudeuten hat.

Zu verpachten. Zu der den 11 Jan. 1790 vorzunehmenden, im Wege der Exekution nothwendig gewordenen zährigen Verpachtung des Lehtenheiderkretschams in Altendorf bey Rattibor, werden Pachtlustige zu Abgebung ihres Gebots vorgeladen, und kan der Meist- und Bestzahlende die Zuschlagung der Pacht gewärtigen. Schloß Rattibor den 26 Nov. 1789.
Kernerth Justitar.

Forcepiano zu verkaufen. Es ist ein wohlconditionirtes von Mahoniholz mit 4 und 8 Klaffen Flöten nebst Dämpfern versehenes Forcepiano zu verkaufen, selbiges ist bey dem Herrn Friedrich auf dem Neumarkt im langen Holze des Nachmittags von 1 bis 4 Uhr in Augenschein zu nehmen. Breslau den 30 Nov. 1789.

Kleesaamen zu haben. Bey dem Dom. Reisswitz bey Meiß, sind für dieses Jahr wie der eint. 30 Eßl. guter reiner und ungedorrter Kleesaamen die Meiste 35 gr. zu haben. Dreisse und Halber erlöset man sich postlich, und für Emballage auf 1 Meße bis zu 8 Eßl 7 sgr. und vor. da bis zum Schiff 4 sgr einzufallen.
Gleiberg. Arentator.

Kalender. Bey dem Buchhändler u. o. Kalenderfaktor Meißel auf dem Paradeplatze im Neugebauerischen Hause der großen Bage gegenüber, ist der militairische Kalender deutsch und franz. zu 16 Bgr. Cour. zu haben. Ferner sind ganz neue schöne Sorten Neufahrwänsche auf Fuhr und in Wogen zu verschiednen Preisen und ein Catalogus von neuen Büchern gratis zu haben.

Zu vermiethe. Auf der großen Ohlaußchenpasse Nr. 913 ist eine Etage hoch eine Wohnung von 3 Stuben nebst Kuchel und Boden zu ermießen, und auf Dörfern zu besorgen, mehrere Nachricht ist bey dem Eigenthümer zu erfragen.

Zu verpachten. Da das Kön. Prinzl. Amt Auras Bresl. Creißes, bey Ablauf der bißherigen Pacht auf das neue auf 6 hntereinander folgende Jahre von Term. Joh. künftigen Jahres an lizitando verpachtet werden soll, und zu dieser Lizitation Term. auf den 12 Jan. des künftigen Jahres anberaumt worden, so wird hembey solches hiermit bekannt gemacht, und alle Nachkünftige eingeladen, sich gedachten Tages in der Verkaufung des Kön. Prinzl. Justizrathes Herrn Gelsheimer auf dem Neumarkte früh um 10 Uhr einzufinden, daselbst ihre Gebote auf dieses Amt abzulegen, und zu gewärtigen, daß es dem Meistbietenden und Bestzahlenden zugeschlagen werden solle. Uebrigens steht jedem frey, sich bey dem gedachten Herrn Justizrath Gelsheimer vor dem Lizitationstermin die Bedingungen und Anschläge vorlegen und bekannt machen zu lassen. Amt Auras den 10 Dec. 1789.

Ankündigung. Auf Zureden einiger Freunde habe ich mich entschlossen, 24 Lieder fürs Clavier auf Pränumeration anzukündigen, die ich theils aus Pöthy, theils aus andern guten Dichtern gewählt habe. Der Pränumerationspreis ist 16 Gr. und wird längstens bis zu Ende des Febr. 1790 angenommen, weil ich die Lieder gern zu Ende des April an die resp. Herrn Pränumeranten liefern möchte. Ihre Namen und Charakter aber bitte gefälligst an mich postfrey einzusenden. Sollte jemand die Güte haben, für mich Pränumeration zu sammeln, so erhält solcher wie gewöhnlich das 10te Exemp. frey. Frankfurt an der Ober. Clemens. d. M. B.

Gestohlene Löffel. Neustadt den 11 Dec. 1789. Es sind hier gestern aus einem Hause 9 St. silberne Eßlöffel, 7 mit E. S. punctirt, 2 mit D. S. gezeichnet waren, und ein Notagelöffel ohne Zeichen gestohlen, vermuthlich durch Handwerkerburche, die ihren Weg nach Breslau genommen. Wo nun dergleichen zum Vorschein kommt, wird gebeten, den Finder anzuhalten, und den Berichten zu übergeben, und in der Zeitungs Expedition gegen ein Douccur zu melden.

Wideruffungsnachricht. Die in vorigen Zeitungen angekündigte Nachricht vom Jäger Sylbus, ist aus Mißverstand, bekandt gemacht worden, und wird durch gegenwärtiges wideruffen.

Gefundner Schroot. Es sind auf dem Wege von Priea auf dem Steinersdorffer Felde 8 Pöckte Schlesschroot gefunden, wer sie verlohren hat und daran sein Eigenthum erweisen kan, hat sich bey dem Dominio in Reinersdorf zu melden.

Nachricht. Auf denen von Kessel Fidelsomlgütern im Delnschen Fürstenthum, ist eine Baderey zu vermietthen, oder aus freyer Hand zu verkaufen, mit und ohne Gartenwirthschaft. Die mit guten Altesten versehenen Interessenten melden sich bey dem Dominio selbst.

Nachricht. Bey dem Buchhändler und Kalenderfactor Meyer auf dem Paradeplatze, ist der Schlef. Genealogische Kalender auf das Jahr 1790 angekommen, und für 9 Gr. Coar. zu haben.

Käse. George Langenhan von Wenschhausen, ist mit fettschen Limburgerkäsen ankommien, lairt auf der Menschen Gasse in dem rothen Hause.

Nachricht. Lauenburger, Gethalscher, Göttinger, Leipziger Calender pro 1790, ingleichen der Mosenalmonach und Taschenbücher für Damen von Urchenholz und Wieland sind angekommen, und bey dem Oberpostsecretair Reichel zu haben.

Diese Zeit. werden wöchnl. 3mal. Mondt. Mittw. u. Sonnab. zu Bresl. in Bibl. Gottl. Korns Buchh. am Ringe ausgegeben, u. sind auch auf allen Kön. Postämtern zu haben.